

WESER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

MONTAG, 28. DEZEMBER 2020 | 76. JAHRGANG | NR. 301 | EINZELPREIS 2,00 €

Große Nachfrage nach Lastenrädern

Bremer Mobilitätsressort: Infrastruktur wird ausgebaut

VON MARIO NAGEL

Bremen. Die Zahl der Lastenräder steigt seit einigen Jahren in Deutschland stark an. Nach Angaben des Zweirad-Industrie-Verbandes (ZIV) verkauften die Händler bundesweit im vergangenen Jahr rund 75 000 Lastenräder, mehr als zwei Drittel davon waren motorisiert. Auch in Bremen sei eine steigende Nachfrage zu spüren, teilt Sprecherin Frauke Maack vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) Bremen mit: Der Anteil bei den Fahrrädern sei zwar noch verhältnismäßig gering – „aber das Wachstum in der Branche ist extrem hoch“. Etwa 2000 bis 3000 Lastenräder könnte es derzeit in Bremen geben, schätzt Maack.

Jap Kellner, einer der beiden Geschäftsführer des Bremer Fahrradherstellers Velo Lab, bestätigt den schnell wachsenden Markt für Lastenräder: „Wir werden in diesem Jahr 50 Prozent mehr Lastenräder als im Vorjahr verkauft und ausgeliefert haben.“ Es hätten auch noch deutlich mehr sein können, sagt er, doch das Unternehmen stoße an die Produktionsgrenzen. Einen Grund für die steigende Nachfrage sieht Kellner in der Nachhaltigkeit: „Viele Menschen würden ihren Zweitwagen gegen ein motorisiertes Lastenrad tauschen.“

In der Anschaffung ist ein E-Lastenrad, dessen Motor bis zu einer Geschwindigkeit von 25 Stundenkilometer beim Fahren unterstützt, ab rund 5000 Euro zu bekommen. Bei einer zehnjährigen Nutzung kämen durch Verschleiß und Wartung etwa 2500 Euro an zusätzlichen Kosten dazu. Ein Kleinwagen würde im selben Zeitraum inklusive Anschaffung und aller Ausgaben für Benzin, Versicherung und Wartung mindestens das Doppelte kosten, haben Experten errechnet.

Auch Gewerbetreibende würden daher im Stadtverkehr immer häufiger ein Lastenrad nutzen, sagt ZIV-Sprecher David Eisenberger. Der Eiswaagen, das Espressomobil oder der Werkstattdiener – die Möglichkeiten, ein Lastenrad gewerblich zu nutzen, seien vielfältig. „Auch für Paket-Dienstleister oder Lieferdienste sind Lastenräder eine Alternative geworden.“

Bremen plant Verleih

Bundesweit subventionieren deshalb mehrere Städte und Bundesländer den Kauf neuer E-Lastenräder mit bis zu 3500 Euro. Als Hamburg im September ein neues Förderprogramm für Lastenräder startete, waren die bereitgestellten 700 000 Euro nach 20 Minuten ausgeschöpft. Dabei hatte die Hansestadt im Vorjahr 1,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

In Bremen gibt es keine finanzielle Förderung für Lastenräder. Jens Tittmann, Sprecher des Verkehrsressorts, erklärt: „Wir haben uns gegen eine Kaufprämie entschieden

und sind in Überlegungen, Lastenräder zu verleihen, um den Einstieg und die Hürde zum Kauf eines Lastenrades zu senken“. In der Regel seien die Käufer aber ohnehin bereit, die aufgerufenen Preise aus eigener Tasche zu zahlen, sagt Jap Kellner. „Auf den ersten Blick sind 5000 Euro für ein Fahrrad viel Geld, aber durch die großen Nutzungsmöglichkeiten und die niedrigen Zusatzkosten rechnet sich die Investition über die Jahre.“

Die wachsende Zahlungsbereitschaft liegt für Frauke Maack auch an den Vorteilen der Lastenräder: „Es ist ein nachhaltiges Fortbewegungsmittel und flexibel einsetzbar. Ich kann meine Kinder, den Einkauf oder den Hund transportieren und bin auf kurzen Strecken im Stadtverkehr auch noch schneller als mit Auto.“

Hersteller: 500 000 Räder jährlich

Das sehen bundesweit viele Käufer offenbar genauso: Nach einer Schätzung von Sandra Wolf, Geschäftsführerin des bundesweit größten Herstellers von Lastenrädern, Riese & Müller, gibt es in Deutschland derzeit mehr als 300 000 Lastenräder, heißt es in der „Welt“. In fünf Jahren, glaube sie, könnten alle sechs Monate eine halbe Million sogenannter Cargobikes neu zugelassen werden. „Das hat eine unglaubliche Dynamik“, sagte Wolf der Zeitung. Sie sehe derzeit nur eine Grenze: das deutsche Radwegenetz.

Auch der ADFC betrachtet die Infrastruktur als eines der größten Probleme für Lastenräder. Die Radfahrwege seien nicht breit genug für Lastenräder, selbst viele Straßen seien zu eng, beklagt Frauke Maack. „Gerade in Einbahnstraßen, von denen es in Bremen genug gibt, gibt es kaum Ausweichmöglichkeiten, wenn sich ein Auto und ein Lastenrad entgegenkommen.“

Eine Lösung könnten die geplanten Fahrrad-Premiumrouten sein. Sie würden seit 1995 gefordert, sagt Frauke Maack. „Die Park- oder die Rembertistraße sind inzwischen Fahrradstraßen, auch der Wallring wird umgewidmet. Es tut sich also was.“ Das bestätigt auch Jens Tittmann: „Wir haben in Bremen oft nur einen zu schmalen Straßenraum zur Verfügung, können also nicht jeden Radweg so breit machen, wie es nötig wäre. Wir achten auf den geplanten Fahrrad-Premiumrouten aber auf die nötigen Breiten, sodass sich auch Lastenräder überholen können.“

Trotzdem brauche es laut Maack noch viel mehr infrastrukturelle Lösungen für Radfahrer wie zum Beispiel bessere Parkmöglichkeiten in der Innenstadt. Hier müsse an Lösungen gearbeitet werden, um den Umstieg aufs Rad attraktiver zu machen. Laut ZIV-Sprecher David Eisenberger ist nämlich eines klar: „Zukünftig wird es mehr Lastenräder im Stadtbild geben, denn das Auto verliert im Stadtverkehr an Bedeutung.“

Kommentar Seite 2 / Bericht Seite 13



Bremer Initiative für Tempolimit

Mit Bremens Verkehrsressortin Maie Schaefer übernimmt zum 1. Januar erstmals eine Grünen-Politikerin für zwei Jahre den Vorsitz der Verkehrsministerkonferenz der Länder. Sie wird eine ur-grüne Forderung auf die Agenda setzen und sich als Vorsitzende des Gremiums für ein

generelles Tempolimit von 130 Stundenkilometern auf deutschen Autobahnen stark machen. Dies sei ein wichtiges Thema nicht nur für den Klimaschutz, sondern auch für die Verkehrssicherheit, sagte Schaefer.

TEXT: DPA/FOTO: OLE SPATA/DPA Bericht Seite 5

CORONAVIRUS	
DEUTSCHLAND	
Akut Infizierte	374 380
Fälle insgesamt	(+13 755) 1 640 858
Genesene	(+13 000) 1 236 700
Todesfälle	(+356) 29 778
BREMEN	
Akut Infizierte	2079
Fälle insgesamt	(+40) 13 212
Genesene	(+0) 10 950
Todesfälle	(+2) 183
Durchgeführte Tests in der Woche vom 14. – 20.12.2020	ca. 14 400
Letzte sieben Tage / 100 000 Einwohner (Grenzwert: 50)	
Bremen	90,6
Bremerhaven	77,3
NIEDERSACHSEN	
Akut Infizierte	18 999
Fälle insgesamt	(+445) 103 059
Genesene	(+1149) 82 264
Todesfälle	(+21) 1796
Alle aktuellen Daten aus den Landkreisen der Region unter weser-kurier.de	
Zahlen in Klammern: Veränderung zum Vortag	
QUELLEN: RKI.de/Stand: 27.12., 0 Uhr, Senat für Gesundheit/Stand: 27.12., 16 Uhr, Gesundheitsministerium Niedersachsen/Stand: 27.12., 9 Uhr	

Mehr Kontrolle von Reiserückkehrern

Berlin. Bundesinnenminister Horst Seehofer hat in der Pandemie vor zu raschen Lockerungen gewarnt. „Wenn der Lockdown wirkt und die Zahlen nach unten gehen, dann dürfen wir mit schnellen Lockerungen nicht alles riskieren, was wir erreicht haben. Sonst geht es wieder von vorne los“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“.

„Hat der Lockdown keine ausreichende Wirkung, müssen die Maßnahmen verschärft werden“, betonte Seehofer. „Eine dritte Welle müssen wir unter allen Umständen vermeiden.“ Die aktuellen Schutzmaßnahmen gelten bis zum 10. Januar. Am 5. Januar wollen Bund und Länder über das weitere Vorgehen beraten.

Für den grenzüberschreitenden Reiseverkehr kündigte Seehofer schärfere Kontrollen an. Die in Deutschland geltenden Schutzmaßnahmen dürften „nicht durch unvernünftige Reisen unterlaufen werden“, warnte der Innenminister. „Wir müssen Reiserückkehrer stärker in den Blick nehmen.“ Die zehntägige Quarantäne und die Tests für Reisende, die aus Risikogebieten im Ausland zurückkehren, müssten konsequent überwacht werden. Reiserückkehrer gehörten auf den Radar der Gesundheitsämter.

Mehr Patienten auf Intensivstation

Während der Weihnachtsfeiertage ist die Zahl der registrierten Corona-Neuinfektionen deutlich gesunken – vermutlich wegen der Anzahl von Tests an den Festtagen. Auf den Intensivstationen verschärfte sich die Lage: Am Sonntag wurden nach Angaben der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin 5562 Covid-19-Patienten intensivmedizinisch behandelt – etwa 200 mehr als an Heiligabend. 2960 (53 Prozent) wurden invasiv beatmet. DPA

ÜBRIGENS ...

... lässt die Corona-Krise die Zahl der Couch-Potatos wachsen. Dazu führen begrenzten Sportmöglichkeiten und Kontaktbeschränkungen: Am Heiligabend saßen laut der AGF Videoforschung im Schnitt 21,1 Millionen vorm Bildschirm – statt knapp 19,6 Millionen im Vorjahr. Nicht nur Klassiker wie die „Sissi“-Filme, „Drei Nüsse für Aschenbrödel“ und „Weihnachten bei Hoppenstedts“ verzeichneten viele Zuschauer, sondern auch die Weihnachtsansprache des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier: 5,88 Millionen Zuschauer (2019: knapp fünf Millionen) sahen sie im Ersten, 2,94 Millionen (2,5 Millionen) im ZDF. DPA

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
5°	0°	60%
Viele Wolken, örtlich Schauer		
Ausführliches Wetter Seite 6		

Berlin berät über Brexit-Pakt

Berlin. Die Bundeskabinett will sich an diesem Montag telefonisch auf eine Position zu dem ausgehandelten Brexit-Handelspakt zwischen der Europäischen Union und Großbritannien verständigen. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hatte nach der Einigung an Heiligabend angekündigt, den 1250 Seiten langen Text des Abkommens intensiv zu prüfen.

Das Handelsabkommen soll die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Vereinigten Königreich und dem Kontinent ab Januar 2021 regeln. Wegen der Kürze der Zeit kann ein Abkommen auf EU-Seite allerdings nicht mehr rechtzeitig ratifiziert werden. Deshalb wird der Vertrag zunächst nur vorläufig angewendet.

Dafür braucht es jedoch noch die Zustimmung aller 27 EU-Staaten. Das EU-Parlament muss das Abkommen dann nachträglich im Januar prüfen.

DPA Bericht Seite 4

H 7166 • 28189 BREMEN



POLITIK

Saudi-Arabien und Iran unversöhnlich

4

Saudi-Arabien und der Iran sind seit Langem verfeindet. Unter einem US-Präsidenten Joe Biden dürfte der Konflikt neue Dynamik bekommen. Die Regierung in Riad denkt laut über eine Atombombe nach.

SPORT

Gross soll Schalke retten

21

Der Schweizer Christian Gross soll den Fußball-Bundesligisten Schalke 04 vor dem Absturz in die zweite Liga bewahren. Der 66-Jährige wird das Schlusslicht-Team an diesen Montag übernehmen, teilte der Klub mit.

BREMEN

Erste Impfungen

2 und 7

Der Anfang ist gemacht: Alice Oeßelmann (im Rollstuhl) und Susanne Hachmeister, Leiterin des Seniorenhauses Ansbacherstraße, gehören zu den ersten 500 Bremerinnen und Bremern, die sich am Sonntag gegen das Coronavirus haben impfen lassen. Bis Silvester sollen weitere 1300 Bewohner und 600 Beschäftigte von Pflegeeinrichtungen die erste der zwei notwendigen Spritzen erhalten. 14 mobile Impfteams besuchen dafür die Häuser. Der Impfstoff wird unter Polizeischutz angeliefert.

FOTO: MICHAEL BAHL/DPA



Familienanzeigen 10
Fernsehen 23
Gesundheit 18

Kinderzeitung extra 24
Lesermeinung 18
Rätsel & Roman 16